



## *Liebe Kundinnen und Kunden, Freunde und Interessierte unserer Bilder und Texte - "Bilder vom Licht"!*

Auf Grund der aktuellen Entwicklungen möchte ich heute über das Thema: *"Klare Entscheidungen treffen"* schreiben. Die Menschheit steht an dem Punkt sich zu entscheiden, in welche Richtung es weitergeht. Dies betrifft jeden Einzelnen von uns, jeden Tag aufs Neue. Was soll ich tun? Was ist der richtige Weg, die richtige Wohnung, der richtige Partner, die richtige Arbeit? Soll ich mich impfen lassen oder nicht? Aber auch, was glaube ich? Was soll ich sagen? Was sind die richtigen Gedanken? Sind meine Ansichten zielführend? Wo begrenze ich mich? Wie gehe ich mit meinen Nächsten am besten um? Muss ich immer lieb und nett sein? Kann ich meinem Nächsten die Wahrheit sagen?

Bei allen diesen Fragen müssen wir uns täglich neu entscheiden. Oft wird gesagt, es gäbe kein richtig und falsch, kein Gut und Böse. Dennoch spüren wir ganz genau was uns gut tut oder nicht, was uns zum Ziel führt oder nicht, was Schmerzen verursacht und was ein Wohlbefinden. Dieses hängt mit unseren Entscheidungen zusammen. Entscheiden wir uns aus dem Inneren heraus, d.h. hören wir auf Gott in uns, so entsteht ein Gefühl von Frieden, Liebe und Stärke. Im gegenteiligen Fall entstehen alle möglichen unangenehmen Situationen.

Z.Zt. werden wir ganz besonders damit konfrontiert, uns zu positionieren. In der Bergpredigt sagte Jesus: "Eure Rede sei Ja, Ja, Nein, Nein. Alles darüber ist, ist vom Übel." Das bedeutet, wir sollen klare und eindeutige Entscheidungen treffen. Gerade das fällt aber in der Flut der derzeitigen Informationen vielen Menschen immer schwerer. Es wird gesagt: *"Wer weiß schon was stimmt und was nicht"*. Winston Churchill sagte einmal, *"Traue nur der Statistik, die Du nicht selbst gefälscht hast"*. Hier merken wir schon, dass wir, bei all den Lügen, mit unserem reinen Verstandesdenken nicht weiterkommen. Es braucht eine andere Perspektive, sozusagen von "oben" betrachtet. Dann kann man durchaus Wahrheit und Lüge unterscheiden, so dass man gleichzeitig zu einer Entscheidung von innen heraus, kommen kann.

Vor vielen Jahren, als ich durch die Liebe Gottes eine Heilung von Asthma erlebt hatte, begann ich mich mit spirituellen Themen zu beschäftigen. Irgendwann bemerkte ich, dass ich mit meiner Kunst in eine Sackgasse geraten war.

Damals waren in meiner Heimatstadt Köln in der Kunstszene die "Neuen Wilden" aktuell und die machten Antikunst. *"Kunst darf nicht schön sein"*, *"Das Hässliche muss zum Schönen erhoben werden"* und ähnlich markige Sprüche faszinierten mich als junger Mensch. Die Künstlerkreise erschienen mir als "Besondere Menschen", die den Druchblick haben, während die "normalen Menschen" in meinen Augen zum

größten Teil Spießler waren. Damals dachte ich, das sei normal und richtig so. Ich vertraute dem, was diese "Künstler" sagten, glaubte den Fachleuten und Professoren. Die mussten es ja wissen. Irgendwie fand ich diese Lebenshaltung cool. Dementsprechend sahen meine Bilder aus. Dunkel. Abstoßend. Provozierend. Hässlich. Dabei bemerkte ich nicht einmal, dass ich nur das nachplapperte, was ich von von Freunden und Studienkollegen aufgeschnappt hatte.

Je mehr ich diesen Gedanken nachhing, diese Lebenshaltung in mich aufnahm und in meine Bilder einfließen ließ, umso leerer fühlte ich mich. Damals gab es ein Lied von Ian Dury, welches *Sex and Drugs and Rock'n Roll* hieß. Das erschien mir die Lösung, die innere Leere zu übertünchen und auszufüllen. Das Resultat war völlige Desorientierung und das Gefühl wie ausgebrannt zu sein.

Nach meiner Heilung durch Gott, fing ich an mein Leben und meine Kunst zu überdenken, bis ich mir dieser, eben beschriebenen, inneren Leere bewußt wurde. Ich hatte keine Ideen mehr für weitere Bilder. Mir fiel einfach nichts mehr ein. Schließlich wollte ich mein Kunststudium an den Nagel hängen. Eines Tages aber, stellte ich mir dann eine sehr, sehr wichtige Frage:

*"Was will ich eigentlich? Was will ich wirklich?"*

Die Frage war nicht: *"Was darf ich wollen oder was wird von mir erwartet?"*.  
Nein - ich fragte mich nur: *"Was will ich wirklich?"*

Mir wurde klar, wie destruktiv und finster meine Kunst und Lebenshaltung war und ich erkannte, dass ich mich entscheiden musste, obwohl ich noch nicht so richtig verstand worum es überhaupt ging. Es war, als stünde ich an einem Scheideweg und es gab nur zwei Möglichkeiten. Entweder weiter das zu tun was die anderen (in meinem Fall die Kunstszene) machten oder meinem Inneren folgen und das zu malen, was mir Gott über mein Gefühl eingab.

Das Zerstörerische, die innere Leere, die Einfallslosigkeit und die Abhängigkeit von den Meinungen anderer wollte ich nicht mehr. Ich wollte mich nicht mehr innerlich selbst vergiften und gleichzeitig die Menschen die meine finsternen Bilder sehen mussten. Damals entschied ich mich klar und deutlich für Gott, obwohl ich noch nicht wusste, wo mich das hinführen würde.

Mit dieser Entscheidung änderte sich mein Leben. Es war als würde eine riesen Last von mir genommen. Vieles trat in mein Leben von dem ich vorher nichts wusste und der Weg führte mich ganz außerhalb der Kunstszene. Die Leere verschwand und nach einer Zeit der Unsicherheit gab mir Gott den Gedanken ein Engel zu malen.

Ehrlich gesagt war ich wenig begeistert von dem Gedanken, was mir in der Kunstszene mit Engelbildern blühen würde. Ausgrenzung, Verspottung, keine Möglichkeit mehr in einer Galerie auszustellen u.v.m. Alles nicht verlockend.

Trotz der Angst und der Feigheit mich mit "so etwas" zu "outen", vertraute ich Gott, dass er es besser weiß, als mein Verstand. Er überschaut unser Leben und weiß, was gut für uns ist. Das bedeutet aber nicht, dass es keine Schwierigkeiten mehr gibt und alles immer nur fließt und leicht geht. Viele geben leider bei den leichtesten Problemen auf und denken, *alles muss fließen. Es hat nicht sein sollen*, ist ein Spruch der dann immer wieder gesagt wird. Ist das wirklich so? Muss immer alles leicht gehen? Natürlich freuen wir uns, wenn es so ist. Aber muss es wirklich

immer so sein? Oftmals werden wir gerade durch unsere Entscheidungen herausgefordert: "Wie ernst ist es Dir?" "Bist Du bereit dafür auch Schwierigkeiten in Kauf zu nehmen?" Für die ersten Christen z.B. war der Entschluss zu Christus zu stehen, lebensgefährlich. Aber sie blieben dieser Entscheidung treu, sogar als Folter und Tod drohte.

Sollten Sie in Ihrem Leben auch einmal an so einer Stelle der Entscheidung stehen und nicht weiterwissen, dann hat dieser einfache Satz: "*Was will ich wirklich*" das Potential diese Situation oder sogar Ihr ganzes Leben zu verändern.

Um diese Willensentscheidung geht es jetzt auf dieser Erde. *Was wollen wir wirklich?* Als einzelner Mensch und als ganze Menschheit. Dass das Leben, so wie es früher war, nicht mehr funktioniert, haben die meisten von uns sicher bemerkt. Es war auch nie wirklich gut, auch wenn wir uns das gerne einreden. Es war eher, als wenn wir alle in einem Dornröschenschlaf waren und jetzt recht unsanft geweckt werden.

Aber was ist das Neue? Was ist es, was wir selber wirklich wollen? Lassen wir uns ein neues System von irgendwelchen selbsternannten "Pseudo-Eliten" vorsetzen oder übernehmen wir Verantwortung, zuerst für uns selbst und dann für die ganze Erde. Sind wir bereit etwas zu wagen oder bleiben wir in unserer Komfortzone und warten auf die Lösung von außen? Eine neue Partei? Ein neues System? Ein neuer Messias?

Johannes der Täufer sagte: "*Bevor sich Königreiche ändern, müssen sich die Menschen ändern*". Genau das ist der Punkt. **WIR** müssen uns ändern und umkehren. Hinwenden zu Gott. Dann ändert sich auch alles im außen.

Unser Wille ist auf dieser Erde der alles entscheidende Faktor. Diesen unseren freien Willen, wird Gott niemals antasten. Auch die dunkle, dämonische Seite darf sich nicht über unseren Willen hinwegsetzen. Erst wenn wir ja zu ihren Vorschlägen sagen, können sie wirken. Deswegen versucht sie alles, wirklich ALLES, uns zu verunsichern. Erst mit Täuschung, dann mit Angst und als letztes mit Gewalt. Wir sollen ihren Vorgaben zustimmen, auch wenn es gegen unser Gefühl ist. Sie verlocken die Menschen mit vielen Lügen und Versprechungen und bringen sie dazu halbherzige Entscheidungen zu treffen. Wenn wir zu etwas JA sagen, dann wird Gott nichts dagegen tun, auch wenn das JA durch Irreführung zustande kam. Gott respektiert unsere Entscheidungen voll und ganz. Wir sind selbst verantwortlich für unser Tun.

Jeder Mensch, kann sich entscheiden, wie er sein Leben gestalten möchte. Wenn Sie Ihr jetziges Leben anschauen, dann werden Sie vielleicht erkennen, wo Sie Ihre Entscheidungen und Ihr eigener "scheinbarer" Wille hingeführt hat. Denn das meiste, was in unserem Leben geschieht, entsteht durch unsere eigenen Entscheidungen. Wir sagen bewusst, oder oft auch unbewusst, Ja zu bestimmten Situationen. Vielleicht sagen Sie jetzt: "*Aber so wollte ich mein Leben doch gar nicht haben*". Und dennoch ist es so.

Wir entscheiden uns in unserem Leben meistens nur sehr unklar bzw. unbewusst. Oft lassen wir uns von Ängsten und Bedenken leiten und treffen viele Entscheidungen nicht aus dem Herzen heraus, sondern weil wir entweder Angst haben, zu bequem sind oder uns Sorgen, Zweifel oder Ähnliches niederdrücken. Aus diesen, meist halbherzigen, Entscheidungen, entwickelt sich dann unser Leben, so wie wir es z.Zt. vorfinden.

Wer z.B. einen Beruf wählt, nur weil er/sie dann viel Geld verdient oder weil das Studium vielleicht leicht ist oder weil scheinbar auf dem Arbeitsmarkt nichts anderes

zu finden ist, lebt nicht seinen Herzenswunsch, der ihm von Gott mitgegeben wurde, sondern lässt sich von Vernunftgründen leiten. Die Folgen sind in unserer Gesellschaft überall zu sehen. Menschen, die ihre Arbeit nicht wirklich gerne tun, die den Montag fürchten, da sie nun wieder zur Arbeit müssen und nur darauf warten, dass sie es irgendwie bis zur Rente schaffen. Oft stellen sich dann Depressionen, Verbitterung, Energielosigkeit oder Krankheiten ein.

Dies sind alles Weckrufe des Lebens, oder Gottes, wenn Sie so wollen, mit denen uns gezeigt wird, dass wir den inneren Weg verlassen haben. Das sind die Zeichen auf die wir achten sollten. Unser Körper und unser Gefühl zeigen uns ganz genau an, wenn etwas nicht stimmig ist. Dann fühlen wir uns nicht mehr wohl.

Genauso entscheiden sich viele Menschen in allen möglichen Bereichen des Lebens halbherzig. Denken Sie z.B. an die vielen Menschen, die sich jetzt impfen lassen, nur damit sie "frei" sind, um bestimmte Dinge einfacher tun zu können. Manche tun es, um dem sozialen Druck zu entgehen. Es gibt aber noch viele andere, **nicht freie Gründe** für diese Entscheidung. Selten habe ich jemanden gehört, der wirklich aus voller Überzeugung JA dazu gesagt hat. Der Grund für die Entscheidung war meistens, auch wenn es Ausnahmen gibt, Angst (egal wovon) oder Bequemlichkeit.

Dieses ist keine "freie" oder ehrliche Entscheidung. Sie entsteht nicht aus der Frage: "Was will ich wirklich?" Wer wirklich aus seinem Herzen entscheidet und weiß was er will, nimmt jedes Hindernis in Kauf und lässt nicht davon ab, seiner inneren Stimme zu folgen, egal was alle anderen rund herum sagen.

Wir müssen verstehen, dass die meisten Menschen nur "**Meinungen**" haben. Das ist nicht das selbe wie eine "**Überzeugung**". Diese entsteht durch **wahre Erkenntnis** und somit von innen heraus. **Meinungen** entstehen von außen und schwanken.

Wir brauchen keine Angst vor Repressalien irgendwelcher Art zu haben, wenn wir der inneren Stimme treu bleiben. **Es gibt immer Wege und Lösungen.** Egal ob man uns ausgrenzt, ob wir den Weg eine Zeit lang scheinbar alleine gehen müssen, ob man uns verspottet oder mobt. Der innere Frieden und die Liebe, ist das Fundament auf dem wir unsere Entscheidungen aufbauen sollten. Gott hat immer einen Trumpf im Ärmel, aber der kommt erst zum Vorschein, wenn wir unserer Entscheidung klar und unumstößlich getroffen haben. Das Licht bleibt immer bestehen, egal ob sich eine Wolke davor schiebt oder nicht. Auf dieses Licht Gottes, auf die Liebe und die Wahrheit sollten wir bauen, denn diese sind unvergänglich.

Das gilt auch für alle anderen Situationen des Lebens. Treffen wir unsere Entscheidung 100%ig aus dem Herzen heraus oder nur weil uns unser Verstand etwas anderes rät oder uns nichts Besseres einfällt?

Warten wir z.B. auf die Wohnung, die uns wirklich gefällt oder geben wir uns mit etwas zufrieden, wo wir uns nicht wirklich wohl fühlen, weil der Wohnungsmarkt nichts hergibt? Kaufen wir die Kleidung, die wir schon immer tragen wollten und bei der unser Herz aufgeht oder nehmen wir die günstige Variante? Ich wurde z.B. so erzogen mich oft mit "halben Sachen" zufriedenzugeben, da anscheinend nichts anderes möglich war. "*Besser als gar nichts*" hieß es dann. Meine Frau Sabine, ließ solche Halbherzigkeiten nicht zu. Und sie hatte recht damit. Gott ist immer vollkommen. Auch unsere Entscheidungen sollten es sei. Selbst eine falsche Entscheidung ist besser als eine halbherzige. Es ist die sogenannte Alternativlosigkeit, wie man sie uns ja immer wieder vorbetet, die uns zum Nachdenken bringen sollte, denn **Es gibt**

**immer Wege das umzusetzen, was uns Gott ins Herz gelegt hat.** Sonst hätte Gott es nicht in uns gelegt.

Sicher gibt es immer "gute" Gründe für halbherzigen Entscheidungen. Aber was sagt unser Herz dazu? Es geht nicht darum unseren Verstand auszuschalten, aber wir sollten auch immer unser Herz, und damit Gott in uns, zu Rate ziehen. Gott sieht weit voraus, was unser Verstand nicht kann. Er sieht ganzheitlich. Er bezieht ALLES mit ein. Der Verstand analysiert nur die Situationen die er kennt. Gott aber weiß auch das, was wir noch nicht kennen. Er kennt die wunderbaren Gelegenheiten in der Zukunft genauso, wie die Gefahren einer falschen Entscheidung.

Der "Engel der Entscheidung" erinnert uns daran, keine halbherzigen Sachen zu machen, sondern klare Entscheidungen zu treffen. Das bedeutet auch Verantwortung zu übernehmen. Sagen wir 100%ig und ohne Angst, vor den Reaktionen unserer Nächsten, JA zu unseren Entscheidungen, so ist das Feld frei, dass auch unser Umfeld diese Entscheidungen tolerieren und irgendwann vielleicht sogar nachvollziehen kann.

Sind wir aber unsicher, so werden die "Anderen" wie Hyänen über uns herfallen. Auch wenn wir Aggressionen gegen unser Umfeld haben, weil dieses mit unserer Entscheidung nicht einverstanden ist, begeben wir uns in das Feld der dunklen Seite. Damit ist nichts gewonnen. **Sicherheit finden wir nur in Gott.** IHM können wir vertrauen, denn er kennt uns und weiß immer was zu tun ist. Wenn Sie unsicher sind, beten Sie zu Gott, dass er Ihnen Erkenntnis gibt und sie in Ihrer Entscheidung führt. **Er wird Ihnen antworten!** Da können Sie gewiss sein!

Die Kunst besteht darin bei der eigenen Entscheidung zu bleiben, ohne von den Mitmenschen zu erwarten, dass diese das gut heißen. Wenn wir bereit sind auch Unannehmlichkeiten in Kauf zu nehmen und uns nicht von der Wahrheit abbringen lassen, so halten wir damit das göttliche Licht hoch. **Es entsteht Frieden in uns, egal was rundherum los ist. Die äußeren Schwierigkeiten werden in der Gegenwart Gottes auf Dauer bedeutungslos,** denn der Friede und die Liebe, die sich durch Gott in unserem Leben einstellen, sind von Bestand und erfüllen uns voll und ganz. Alles äußere dagegen bleibt hohl und wird vergehen.

Lassen Sie sich nicht durch schöne Worte, Schmeicheleien, Drohungen, Täuschungen oder Manipulationen, egal von wem, irreführen, sondern vertrauen Sie Ihrem Gefühl und Gott in sich. Gott liebt uns unendlich und führt jeden auf seine ganz besondere Art und Weise sicher ans Ziel. Unser Teil dabei ist nur zu vertrauen, dass er das auch macht. Nicht nur bei den Anderen! Nein!

### **BEI JEDEM VON UNS !!!**

Es ist nur wichtig, dass wir Gott sagen: **"Ja, ich will, dass Du mich in allem führst"** und **"Ich vertraue, dass Du es tust"**. Dann kann er wirken und durch uns seine Werke und Wunder tun.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit,  
verbunden mit der inneren Gewissheit, dass Gott immer bei uns ist  
und nur darauf wartet, dass wir uns Ihm ganz anvertrauen.

Mit herzlichem Gruß  
Hans Georg Leiendecker

# Engel der Ent- scheidung



Affirmation:

***Ich treffe klare Entscheidungen -  
ohne Hintertüren offen zu lassen***

Eine klare Entscheidung (*ohne Hintertüre*), bringt klare Ergebnisse. Je klarer wir im Leben werden, um so klarer und konkreter werden unsere Lebenssituationen sein. Mit unserem Denken, unseren Vorstellungen und unseren Entscheidungen erschaffen wir, was wir in der Zukunft erleben werden. Mit einer 100%-igen Entscheidung, weiß die Kraft Gottes in uns, in welche Richtung wir gehen wollen, um diese zu verwirklichen.

Eine Hintertüre offen lassen bedeutet, daß wir im Wanken oder im Zweifeln sind. Wir werden ein entsprechend unklares Ergebnis erhalten. Selbst wenn wir eine falsche Entscheidung treffen, können wir diese rascher erkennen, um danach zum richtigen Weg zurückzufinden.

Unklare Entscheidungen hingegen bewirken, daß wir zu keinem Ergebnis kommen oder daß sich gewünschte Situationen nicht einstellen. Wir drehen uns im Kreis, es wiederholen sich unangenehme Situationen immer wieder, bis wir diese endlich unterbrechen. Eine 100%-ige Entscheidung verhilft zum nächsten Schritt in das Neue und in die Veränderung.

Text: Sabine Maria Leindecker